

Besondere Freunde

Dr. Würschtl und Dr. Augustine Zottl sind jeden Dienstag Nachmittag in der Onkologie unterwegs



Eins von vielen Dreamteams im KUNO: „Dr. Würschtl“ und „Dr. Zottl“

KlinikClowns-Visiten - Ein Lachen schenken wo es am notwendigsten ist

Am KUNO finden große und kleine Patienten nicht nur medizinische Hilfe und Pflege, sie finden auch besondere Freunde, die nichts fordern, nichts erwarten, aber ihnen auf eine ganz besondere Art und Weise gut tun: die KlinikClowns. Seit der Eröffnung sind „Dr. Würschtl“ (Charlotte Liepelt) und „Dr. Augustine Zottl“ (Mirjam Avellis) jeden Dienstag Nachmittag im Haus unterwegs. Sie werden oft sehnsüchtig erwartet, meist fröhlich begrüßt und von fast allen erkannt. Ihre beliebten heiteren „Visiten“ werden durch Spenden und Sponsoren finanziert, im Jahr 2015 zum Beispiel durch eine Spende über 5.000 Euro des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.. Für heuer hat der Verein sogar zugesagt, die KlinikClowns-Visiten für ein ganzes Jahr im KUNO zu finanzieren. Zeit, diese besonderen Freunde und ihre Arbeit näher kennen zu lernen.

KlinikClowns können zwar Quatsch machen, jonglieren, musizieren und singen, sind aber keine normalen Zirkusclowns. Vielmehr sind sie speziell trainierte Profis, meist Schauspieler, Sänger, Tänzer oder Clowns, die mit ihrer Kunst „ein Lachen schenken“ wollen. Sie sind zusammen geschlossen im Verein KlinikClowns e.V., der die bayernweiten Visiten koordiniert und dafür Finanzen auftreibt, Weiterbildungen organisiert und sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

Ziel der KlinikClowns ist es, dort „ein Lachen zu schenken“, wo es am nötigsten ist. Das sind oft Kinder in Krankenhäusern, Bewohner von Seniorenheimen, schwer und mehrfach behinderte Menschen in entsprechenden Einrichtungen sowie Patienten und Angehörige auf Palliativstationen und in Hospizen. Schon aufgrund der Vielzahl an besuchten Institutionstypen ist klar, dass ein typischer Hanswurst mit festen Slapstick-Nummern und derben Witzen fehl am Platze ist.

Die KlinikClowns arbeiten ganz anders: sie klopfen vorsichtig an und fragen, ob ihr Besuch erwünscht ist, sie betreten den Raum mit weit ausgefahrenen Antennen und spüren, mit welcher Idee ihr Gegenüber erfreut werden könnte, was er oder sie gerade braucht. Das kann ein Musikstück sein, bei ganz kleinen Kindern auch mal von der Spielbox mit Seifenblasen, bei Senioren eins aus der Jugend, bei Teenies eins zur Luftgitarre. Manchmal entwickelt sich aus der Improvisation ein spannendes Tennis-match mit dem Pfleger oder die KlinikClowns starten eine lange Fantasiereise an ferne Sehnsuchtsorte. Mal wird's albern und macht den Tag bunt und leicht, mal wird's ganz zart und leise und ist ein liebevolles Mitschwingen, wie eine weiche Hand.

Bunte Kittel und verrückte Accessoires

Empathie ist also wichtig, doch auch die häufig gering geschätzten Äußerlichkeiten spielen eine erstaunlich große Rolle.



Konzentration und Fokus - Charlotte Liepelt verwandelt sich in "Dr. Würschtl"

Die KlinikClowns setzen sich mit ihren bunten Kitteln und verrückten Accessoires vom Klinikpersonal oder den Angehörigen ab und geben sofort ein klares Signal für eine offene Begegnung: Humor und eine gewisse Anarchie heben für einen Moment die Realität aus den Angeln, für einen fröhlichen oder auch besinnlichen Augenblick ist alles möglich, treten Krankheit und Schmerz in den Hintergrund. Diese kurzen Auszeiten sind sehr wichtige Kraftquellen, die oft nicht mehr angezapft werden können, weil der Alltag überhand nimmt oder man glaubt, es gäbe „da nichts zu lachen“.

Forschung und auch Schulmedizin haben längst erkannt, dass der Volksmund recht hat, wenn er sagt, dass Lachen gesund sei. Es lässt sich nur so schlecht in wirksamer Dosis verschreiben. Und genau deshalb gibt es die Profis für Auswahl und Dosis an Humor – die KlinikClowns. Zum KUNO haben sie eine besondere Beziehung.

Dr. Würschtl alias Charlotte Liepelt erzählt: „Besonders ist für mich an diesem Ort, dass wir viele Kinder über Jahre begleiten. Erst vor zwei Wochen war ein Mädchen zum wiederholten Mal im Haus, das wir als Kleinkind kennen gelernt hatten. Inzwischen ist sie 12 Jahre alt und schon von Weitem zeigte sie mit ausgestrecktem Finger auf mich, und begann, sich vor Lachen zu krümmen, obwohl wir noch gar nichts getan hatten. "Mickrig! Mickrig!"rief sie immer wieder. Wir waren etwas verwundert, aber ihre Mutter klärte die Worte auf: "Sie meint 'Witzig!'"

Eine zwanzigjährige Patientin, die wir seit vielen Jahren kennen, besteht immer noch auf unsere Besuche und betont immer wieder, dass es gar kein Alter gebe, ab dem man "zu groß" für die Clowns sein könnte. Immer wieder begegnen uns auch Eltern auf dem Klinikflur, die uns mitteilen, wie wichtig wir für ihre Kinder geworden seien. Schließlich gebe es nur wenige Begegnungen in einer Klinik, die nicht zielgebunden sind. Genau darin besteht unsere Profession: in der zweckfreien, ungebundenen Begegnung, fernab aller Gepflogenheiten. Betonen möchte ich noch, dass uns mit dem Pflegepersonal eine langjährige, gegenseitig unterstützende und einander wertschätzende Zusammenarbeit verbindet.“

Besondere Freunde halt.

Mehr zur Arbeit und zum Verein findet man unter www.klinikclowns.de



Mirjam Avellis...: "Dr. Zottl" ist nie um eine gute Idee verlegen, damit Kinder wieder strahlen können



Keine Altersbeschränkung...

„Dr. Würstl“ (oben) und „Dr. Citronella“ zauberten auch Amer und Johannes ein Lächeln ins Gesicht.



VKKK Ostbayern schenkt kranken Kindern Clownsbesuche

Professor Dr. Franz-Josef Helmig und Irmgard Scherübl überzeugten sich von der Wirkung der "Clownsvisite" auf die Patienten der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantationswegs

Ab Juli übernimmt der Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V die Finanzierung der „Visiten“ der KlinikClowns in KUNO für ein ganzes Jahr.

Am KUNO finden kleine Patienten nicht nur medizinische Hilfe und Pflege, sie finden auch besondere Freunde, die ihnen auf eine ganz besondere Art und Weise gut tun: die KlinikClowns. Seit mehr als sechs Jahren sind die beiden bunten Clowns „Dr. Würschtl“ und „Dr. Augustine Zottl“ jeden Dienstag Nachmittag im Haus unterwegs und erleichtern den schwerkranken Kindern ihren oft harten Klinikaufenthalt. Immer wieder gelingt es ihnen, gerade da ein Lachen in die Gesichter zu zaubern, wo eben noch Schmerzen, Angst und Sorgen die Stimmung trübten. Ihre beliebten heiteren „Visiten“ werden durch Spenden finanziert.

Jetzt haben die Clowns – und natürlich vor allem die von ihnen besuchten Kinder – allen Grund zur Freude: Der VKKK Ostbayern, der die „Clownsvisiten“ in KUNO bereits im vergangenen Jahr mit einer großzügigen Spende unterstützte, übernimmt ihre Finanzierung ab Juli 2016 für ein ganzes Jahr.

Am vergangenen Dienstag begleiteten Prof. Franz-Josef Helmig und Irmgard Scherübl vom Vorstand des VKKK Ostbayern die beiden Clowns „Frau Dr. Würschtl“ und „Frau Dr. Citronella“ ins Universitätsklinikums Regensburg und konnten sich selbst von ihrer Wirkung auf die Patienten der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation überzeugen.

Prof. Helmig stellte fest, wie gut die Unterstützung der KlinikClowns zu den Förderzielen des VKKK Ostbayern passt: „Die KlinikClowns lenken die Kinder spielerisch, leicht und fröhlich von ihrer Krankheit ab. Damit setzen sie genau unser Motto um: ‚Kinder sollen Kinder bleiben dürfen - auch mit der Krankheit‘“



Begleitung der "Clownsvisite" in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Regensburg (KUNO) durch Vertreter des VKKK Ostbayern e.V., 13.7.16

*hintere Reihe v.l.n.r.: Irmgard Scherübl (Vorstandsmitglied VKKK Ostbayern e.V.), Professor Dr. Franz-Josef Helmig (Vorstand VKKK Ostbayern e.V.), Andrea Andrade (Fundraising KlinikClowns Bayern e.V.), Professor Dr. Selim Corbacioglu (Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation des UKR); davor die KlinikClowns "Dr. Würschtl" (links) und "Dr. Citronella" mit Patienten
Foto: UKR*

